



Presseinformation vom 14.6.2017

"Warum wir Kinderrechte brauchen!"

OÖ Kinderschutzpreis Liberto 2017: Siegerprojekte prämiert

Um Kinder vor Gewalt und Demütigung wirkungsvoll zu schützen, ist es notwendig, dass auf breiter Ebene Maßnahmen gesetzt werden. Hier kann es nicht genug Aufklärung geben. Der Kinderschutzpreis Liberto ist eine Initiative des Sozialressorts und würdigt den Einsatz vieler kleiner wie großer Menschen für Kinder und Jugendliche. „Kinderrechte sind mir wichtig. Mit dem „Liberto“ werden besonders gute Ideen und Projekte, die eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern und Gewalt an und unter Kindern verhindern, ausgezeichnet und vor den Vorhang geholt“, betont Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer.

Unter dem Motto „Warum wir Kinderrechte brauchen!“ wurden dieses Jahr rund 50 Projekte in den beiden Kategorien „Schulen“ sowie „Institutionen und Einzelpersonen“ eingereicht. Die Jury, bestehend aus erwachsenen und jugendlichen Expertinnen und Experten, hatte die Qual der Wahl. Beim schon traditionellen Kinderrechtifest der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes (KiJA OÖ) im Linzer Schloss nahmen heute die fünf Gewinner/innen die Liberto-Statue und einen Geldpreis von jeweils 1.000 Euro entgegen. Zwei weitere Projekte erhielten einen mit je 500 Euro dotierten Anerkennungspreis.

Kinderrechte und Kinderschutz gefragter denn je

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen sichert allen Menschen unter 18 Jahren die gleichen Rechte zu. Demnach darf kein Kind – aus welchen Gründen auch immer – benachteiligt werden. Auch Österreich hat diesen völkerrechtlichen Vertrag im Jahr 1992 unterzeichnet. Rechte auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung, auf angemessene Grundversorgung und auf Beteiligung und Mitbestimmung sollen sicherstellen, dass alle Kinder unter bestmöglichen Bedingungen aufwachsen können. Stellvertretend für diese drei Gruppen von Kinderrechten sowie für die verschiedenen Altersstufen stehen **Lisa**, **Berny** und **Tori**, die den „Liberto“ symbolisieren und ihm auch seinen Namen verleihen.

„Kinderrechte als eine spezielle Form der Menschenrechte sind das Fundament einer friedvollen Gesellschaft. Die kinderrechtlichen Garantien, wie Diskriminierungsverbot oder Schutz vor jeglicher Form der Gewalt und Ausgrenzung, sind heute gefragter denn je“, so die

oberösterreichische Kinder- und Jugendanwältin Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger. Sie betont: „Nur eine gewaltfreie Erziehung, die den Kindern mit Liebe und Respekt begegnet, macht sie stark und fördert ihre soziale Kompetenz. Auch das Recht auf eine altersgerechte Form der Mitbestimmung in Familie, in Schule und im sozialen Umfeld, sollte für alle Kinder und Jugendlichen selbstverständlich sein. Kinder, die die Erfahrung machen, dass sie ernst genommen und respektiert werden, werden später auch die Rechte anderer achten. Daher ist es unser Ziel, die Gesellschaft nachhaltig für Kinderrechte und Kinderschutz zu sensibilisieren.“

Blitzlichter zu den Einreichungen, Jury und Preisverleihung

Ein starkes Statement für Kinderschutz und Kinderrechte setzten rund 400 Schülerinnen und Schüler beim diesjährigen Kinderrechtefest der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes (KiJA OÖ) im Linzer Schloss. Sie alle haben sich dieses Schuljahr intensiv mit Kinderrechten auseinandergesetzt und an der Ausschreibung des Kinderschutzpreises Liberto 2017 beteiligt.

Die Siegerprojekte zeigen auf, warum Kinder und Jugendliche Rechte brauchen und sie gehen auf die gesellschaftlichen Herausforderungen ein, die die heutige Kindheit und Jugend prägen: Von schwierigen Familiensituationen, wie die psychische Erkrankung eines Elternteiles, über Mobbing und Ausgrenzung bis hin zu sexuellen Missbrauch und Kinderhandel. Auch Migration, Globalisierung und Kinderrechte weltweit wurden aufgegriffen. Neben der Partizipation von Kindern und Jugendlichen war die Nachhaltigkeit ein wichtiges Kriterium für die Prämierung und alle Gewinnerprojekte stehen überdies für ein friedvolles und respektvolles Miteinander der Generationen und Kulturen.

Der unabhängigen Jury gehörten an: Bezirkshauptfrau HRⁱⁿ Mag.^a Cornelia Altreiter-Windsteiger, Mag.^a Ulrike Franz, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes OÖ, AD Cornelia Gilhofer, Landesschulrat Oberösterreich, Mag.^a Katrin Kamleitner, fachliche Leiterin des Kinderschutzzentrums Linz und Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger, Kinder- und Jugendanwältin des Landes OÖ. Des Weiteren die Schüler/innen Zarina Stinger, Peuerbach Gymnasium sowie Niels Plasser und Sevim Yavuz, Neuen Mittelschule 27, Linz.

In der Kategorie „Schule“ wurden die Volksschule Kirchberg bei Mattighofen, die Neue Mittelschule Bad Leonfelden und die HLW der Kreuzschwestern Linz prämiert.

In der Kategorie „Institutionen und Einzelpersonen“ wurden pro mente Oberösterreich und das Jugendbüro Vogelweide des Magistrates Wels ausgezeichnet.

Anerkennungspreise gingen an die Pro Juventute Einrichtung „Haus Sonne“ in Mettmach und an die Kindergruppe Waldkäuzchen und Grashüpfer aus St. Georgen an der Gusen.

Die Preisträger des Liberto 2017 in den einzelnen Kategorien:

Kategorie "Schule"

Volksschule Kirchberg bei Mattighofen, Bezirk Braunau

Projekt: „Kinderrechte-Song-Video“

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen, ihre Eltern und Lehrerinnen wirkten bei diesem Projekt mit. Die Klassenlehrerinnen schrieben einen Liedertext samt Melodie, der aus einem Refrain und drei Strophen besteht, die für die drei P's der Kinderrechtskonvention (Protection, Provision und Partizipation) stehen. Die Kinder verfassten dann ihre eigenen Texte, welche zwischen den einzelnen Strophen hineingerappt wurden. Die 4. Klassen gestalteten für das Song-Video eine Videowall. Neben dem Schreiben der Texte, dem Videodreh und einem Besuch der KiJA im Rahmen eines Kinderrechte-Workshops wurde auch im Unterricht das Thema Kinderrechte über mehrere Wochen aufgegriffen und intensiv bearbeitet. Eine sehr detaillierte und mit Fotos festgehaltene Dokumentation ergänzt dieses Projekt.

Neue Mittelschule Bad Leonfelden, Bezirk Urfahr-Umgebung

Projekt: „Mehrsprachigkeit – Menschenrechte“

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c beschäftigten sich mit Menschenrechten am Beispiel der Mehrsprachigkeit. Von 24 Ländern bastelten sie die Fahnen, beschrieben die Hauptstädte, die Landessprachen und Einwohnerzahlen. Schattenköpfe wurden gestaltet, in welche sie ein Gedicht in der jeweiligen Landessprache geschrieben haben. Zusammenfassend entstand das Lied „Mehrsprachigkeit – Menschenrechte“, das die Schülerinnen und Schüler in Form eines Videos aufnahmen und mit Zeichensprache begleiten, damit es jeder verstehen kann. In dem Lied geht es darum, dass es ganz viele verschiedene Menschen gibt und alle die gleichen Rechte haben sollten. Leider sieht die Realität anders aus, die Rechte sind von Land zu Land unterschiedlich.

Schule: HLW der Kreuzschwestern Linz

Schwerpunkt-Präsentationen zu „Kinderrechten weltweit“: Videos, Plakate, Folder und Online-Quiz

Projekt der Klasse 3bhl:

Verschiedene Teams beschäftigten sich in eigener Recherche mit dem Thema Kinderrechte. In der kreativen Aufbereitung wurden dann Schwerpunkte gesetzt und es entstanden fünf beeindruckende Projektteile:

- Folder „Kinderrechte – für uns selbstverständlich – andere träumen davon“
- Online Kinderrechte-Quiz
- Plakat „Don´t fight – protect“
- Plakat „Gegen Kinderhandel handeln“
- Plakat „Stop child abuse“ mit selbstgezeichneten Bildern

Projekt der Klasse 2ahl:

Auch diese Klasse teilte sich in Teams und es entstanden zwei Projektteile:

- Folder „Kinderarbeit – Kinderrechte weltweit“ mit selbst gemachten Fotos
- Film „Kinderrechte in der 1. der 2. und der 3. Welt im Vergleich“:

Die Schülerinnen und Schüler haben auch hier alles selbst gemacht – das Video gefilmt und geschnitten und selbst geschauspielert. Zum Inhalt: Anhand von drei wichtigen Kinderrechten (Recht auf Bildung, Recht auf Nahrung und Recht auf Versorgung) wird die Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen in einer ungerechten Welt dargestellt: Ein Junge zeigt die Überflussgesellschaft einer „1. Welt“, ein Mädchen stellt die „2. Welt“ - eingeschränkt, aber ausreichend - dar, und ein weiteres Mädchen zeigt die „3. Welt“: ein Leben am Limit.

Kategorie „Institutionen und Personen“

pro mente Oberösterreich

Projekt: „ELCO/KICO“ Beratung- und Coachingangebot für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil.

ELCO/KICO ist ein präventives Beratung- und Coachingangebot für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil. Es soll insbesondere die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Situation unterstützen und stärken. Die psychische Erkrankung eines oder beider Elternteile ist besonders für die Kinder sehr belastend und stellt den Alltag und damit die gewohnten Abläufe und Rollen in der Familie auf den Kopf. Das Projekt ELCO/KICO von pro mente OÖ wurden vor rund zwei Jahren gestartet und richtet sich an Familien in den Bezirken Wels, Wels-Land, Grieskirchen und Eferding. Es umfasst 4 Bereiche:

- ELCO - Coaching und Beratung für psychisch erkrankte Eltern
- ELCO - Coaching und Beratung für Angehörige und nahe Bezugspersonen

Das Angebot richtet sich an den psychisch erkrankten Elternteil, an den gesunden Elternteil oder andere Angehörigen. Im Vordergrund steht die Beratung und Stärkung der Erziehungskompetenz und der Eltern-Kind-Beziehung, Aufklärung und Information der psychischen Erkrankung, Entlastung der Eltern von Schuldgefühlen und Versagensängsten, Entwicklung von Notfallplänen.

- KICO - Coaching und Beratung für Kinder und Jugendliche (von 4 bis 20 Jahren)
Mit diesem Angebot soll eine Möglichkeit geschaffen werden, dass betroffene Kinder und Jugendliche die Situation besser verstehen und bewältigen können.
- KICO - Gruppe für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Eine geschlossene Gruppe für bis zu 8 Kinder, die sich an spielerischen, erlebnispädagogischen und kreativen Methoden orientiert – zum Beispiel: Geschichten erzählen, malen, basteln, Entspannungsübungen.

Jugendbüro Magistrat Wels/Jugendtreff Vogelweide

Projekt: „Allgemeines Gesetzbuch

Im Jugendbüro der Stadt Wels arbeitet eine Gruppe Jugendbetreuer/innen die in den unterschiedlichen Stadtteilen einen Jugendtreff betreuen. Jugendliche von 12 bis 18 Jahren haben dort die Möglichkeit, einen Teil ihrer Freizeit zu verbringen und dabei neue Kontakte zu knüpfen oder einfach nur zu relaxen. Sechs Mädchen, welche den Jugendtreff Vogelweide regelmäßig besuchen, haben mit Hilfe der Betreuerinnen Bianca und Nena ein Allgemeines Gesetzbuch gestaltet. Für die Jugendlichen wichtige Gesetze werden darin aufgeführt, zum Beispiel: § 3 Traumberuf-Gesetz: „Jedes Kind hat das Recht seinen Traumberuf zu erlernen.“ § 6 Balsam-für-die-Seele-Gesetz: „Jedes Kind muss mind. 1x pro Tag umarmt/liebkost werden.“ § 7 Anti-Gewalt-Gesetz: „Kriege und Gewalt sind ausnahmslos verboten.“ oder § 9 Partizipations-Gesetz: „Die Stimme des Kindes zählt als GANZE Stimme.“

Anerkennungspreise

Kindergruppe Waldkäuzchen u. Grashüpfer, St. Georgen a.d. Gusen, Bezirk Perg

Projekt „Partizipation – verschiedene Strategien zur Konfliktlösung!“

Das Projekt „Partizipation – verschiedene Strategien zur Konfliktlösung! Jedes Kind darf individuell seinen Konflikt lösen“ basiert auf der Tatsache, dass Kindern im Vorschulalter ihre

Gefühle sprachlich kaum ausdrücken bzw. benennen können. Somit sind Konflikte in der Interaktion Kind-Kind und Kind-Erwachsener vorprogrammiert. Seit einigen Monaten wird das Projekt schon intensiv umgesetzt, dazu zählen etwa Maßnahmen um die eigenen Gefühle und Stimmungen besser wahrnehmen und verbalisieren zu können oder auch die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und Entscheidungsfähigkeit weiter zu entwickeln und den respektvollen Umgang miteinander zu fördern. Dabei hilft den Kindern der Leitspruch, der mittlerweile zum Selbstläufer geworden ist:

*„Ich achte auf die Hände und Füße was sie tun,
ich achte auf den Mund was er spricht
und auf die Tiere und Pflanzen.“*

Pro Juventute "Haus Sonne", Mettmach, Bezirk Ried

Projekt: „StopMotion Film Kinderrechte“

Derzeit leben 12 Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren in dieser sozialpädagogischen Einrichtung. Die Betreuung wird durch drei Pferde gestützt, auch zwei Katzen und elf Hühner werden versorgt. Das Preisgeld würde für ein neues Reitpferd verwendet werden. Zu Beginn des Projektes wurde von den Fachkräften ein Einführungsabend zu Kinderrechten gestalten, wobei das Thema in der Wohngruppe schon sehr präsent ist, da etwa die Wohnzimmerwände mit Kinderrechten dekoriert sind. Somit wussten die Kinder schon sehr gut Bescheid. Die Idee kam nun, einen StopMotion Film zu drehen. Dafür wurden vier wichtige Kinderrechte ausgesucht, passende Filmszenen überlegt und mit Hilfe eines Storyboards detailgetreu aufgezeichnet. Mit einem eigenen Programm wurde der StopMotion Film von den Kindern und Jugendlichen fertig bearbeitet und mit Musik hinterlegt.

Kontakt

Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ

Kärntnerstraße 10, 4021 Linz

(+43 732) 77 20-140 01, Mobil: (+43 664) 180 82 20

kija@ooe.gv.at

www.kija-ooe.at und www.kinderschutzpreis-ooe.at

Facebook: kija.ooe